

Roskilde Festival Højskole

Freiräume für Kunst und Musik in alter Betonfabrik

Die Roskilde Festival Højskole ist die moderne Interpretation einer alten dänischen Tradition. Die sogenannten „højskoler“ bieten Bildung fernab von Leistungsdruck, Konkurrenz und Abschlussprüfung. In Roskilde steht nun der erste Højskole-Neubau der letzten 50 Jahre – natürlich im Geiste des berühmten Musikfestivals.

Neues Kleid für eine alte Bildungstradition

Roskilde – die Stadt am Fjord ist für das Wikingerschiffsmuseum und den Dom bekannt und rühmt sich, das größte Rockfestival Europas zu beherbergen, das Roskilde Festival. Musik und Kunst spielen deshalb auch die Hauptrollen im einzigen Højskole-Neubau der vergangenen 50 Jahre. Geworben wird mit einer engen Verbindung zum Festival. Im kreativen Stadtviertel Musicon, wo heute auch das ikonische Musikmuseum Ragnarock in der Sonne glänzt, wurde die Roskilde Festival Højskole im alten Gebäude einer Betonfabrik gestaltet.

Rohbau-Look für Kreative

Der Baustellencharakter des Viertels – das Provisorische – passt zu Ästhetik und Programm der neuen Schule, die im Betonskelett einer Produktionshalle aus dem Jahr 1960 eingerichtet wurde. Schon bevor die Architekt:innen loslegten, wurde das Gebäude temporär genutzt. Diese lebendige Atmosphäre wollte man beibehalten.

Die Hauptfassade wurde mit neuen Betonelementen und großen Fensterfeldern neu strukturiert, um Offenheit zum benachbarten Platz hin zu schaffen. Innen sind kleinere bunte „Boxen“ aus Holz für Workshops, Werkstätten und Unterricht integriert. Der größte Hörsaal ist komplett in orange getaucht und heißt natürlich „Orange Stage“. So wie die Hauptbühne des namens-

gebenden Festivals. Licht flutet auch durch Oberlichter ein. Neben dem Hauptgebäude befinden sich die im passenden Containerlook gestalteten Wohnräume der Internatsschüler:innen.

Eine knackige Mischung aus Neuem und Recyceltem, die bereits mehrere Preise einheimen konnte. Am wichtigsten jedoch ist die Zufriedenheit der Nutzer:innen.

Der erste Schulleiter Jesper Øland meint: „... es scheint, dass wir die richtige Mischung aus Atmosphäre und Funktionalität geschaffen haben. Der Aufbau von Boxen in Boxen bedeutet, dass man sich immer in den Zwischenräumen trifft – quer über Fachrichtungen hinweg. Diese Synergie hat sehr viel positive Rückmeldungen von unseren Schülern erhalten.“

Es liegt jetzt an den Schüler:innen, gemeinsam mit kleinen Unternehmen und großen Kultureinrichtungen die Vision vom kreativen Hub Musicon mit Leben zu füllen. Fächer wie Musik, Leadership, Medien, Kunst und Politik sollen diese Entwicklung unterstützen.

Die Roskilde Festival Højskole beweist, dass nicht nur denkmalgeschützte Gebäude es wert sind, recycelt zu werden.

Fotos © Ossip van Duivenbode





Ort
Roskilde, Musicon-Viertel

Kurzinfo
Umnutzung Industriehalle für eine neue Schule als Teil eines Kreativ-Viertels

Größe
Højskole 2.980 m²
Wohnmodule 2.598 m²
Viertel insgesamt 250.000 m²

Verantwortliche
Byggefonden Roskilde Festival Højskole
Stadt Roskilde, Roskilde Festival Verein, Realdania, A.P. Møller & Hustru Chastine McKinney Møllers Fond, Knud Højgaards Fond, Tuborg-Fondet
COBE Architects
MVRDV Architects

Wohnen selbst gemacht
Im Musicon-Viertel entstehen Wohnbauten, die von den Bewohner:innen selbst entwickelt werden. Sie sind Teil des Boliglab-Programms in Dänemark, welches Wohnprojekte anders angeht.

